

Zwischenziele erreicht: Versprochen und gehalten.

„Kein Kind zurücklassen“ und die Zukunft von Nordrhein-Westfalen sichern!

Seit dem 14. Juli 2010 ist sie Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen und am 13. Mai 2012 tritt sie wieder an, um ihre erfolgreiche Politik fortzusetzen. Hannelore Kraft verkörpert einen neuen Politikstil, der sich durch Ehrlichkeit, menschliche Nähe und unermüdlichen Einsatz für das Land auszeichnet.

Nur so konnte es in den letzten 20 Monaten gelingen, dass eine Minderheitenregierung unter ihrer Führung schon jetzt eine gute Zwischenbilanz vorlegen kann. Nun wirbt sie für klare Mehrheitsverhältnisse im Düsseldorfer Landtag.

„Wir dürfen vor der Wahl nicht mehr versprechen, als wir halten können“, so formuliert Hannelore Kraft die Ziele der SPD für die Landtagswahl.

Die Zwischenbilanz ihrer Regierungszeit zeigt, dass sie es ernst meint:

- Mehr Unterstützung für Kinder und Familien durch neue **Betreuungsplätze** für Kinder unter drei Jahren und Verbesserung der **Betreuungsqualität**.

- **Elternbeiträge** für das letzte Kindergartenjahr gestrichen, als Einstieg in komplette Gebührenbefreiung.

- **Studiengebühren** abgeschafft.

- **Schulfrieden** zwischen Rot/Grün und CDU erreicht. Damit wird längeres gemeinsames Lernen ermöglicht.

- Unterstützung der **Kommunen** durch den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“.



Tritt bei der Wahl am 13. Mai wieder an, um ihre erfolgreiche Politik fortzusetzen: NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Schwerpunkt: Finanzen

Die Einhaltung der Schuldenbremse gehört zu den Zielen der Landesregierung unter Hannelore Kraft.

Hierzu gehört ein Dreiklang in der Finanzpolitik:

- Kluge Einsparungen bei einzelnen Förderbereichen. Hier wurden 2011 rund 750 Mio. Euro eingepart. Im (nicht verabschiedeten) Haushalt 2012 waren rund 1 Mrd. vorgesehen.
- Investitionen in die Zukunft unserer Kinder mit dem Ziel: kein Kind zurückzulassen, um damit auch teure Folgekosten zu vermeiden.
- Verbesserung der Einnahmeseite durch Bundesratsinitiativen zur Erhöhung des Spitzensteuersatzes auf 49% und Einführung einer Finanztransaktionssteuer an der Börse. ■

Versprochen. Gehalten.

Gute Arbeit angepackt:
Wir haben die Mitbestimmung im öffentlichen Dienst wiederhergestellt und ausgebaut. NRW ist wieder Mitbestimmungsland Nr. 1. Mit dem Tarif-treugesetz sorgen wir dafür, dass es bei öffentlichen Aufträgen nicht zu Lohndumping kommt.

Kommunen geholfen:
Wir haben den Städten und Gemeinden wieder mehr Geld zugewiesen. Der „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ hilft zusätzlich den besonders notleidenden Städten und Gemeinden in NRW. Den Stadtwerken haben wir wieder die Möglichkeit zum wirtschaftlichen Gestalten eröffnet.

Wirtschaft unterstützt:
Wir haben eine landesweite Initiative zur Fachkräftesicherung gestartet. Handwerksbetriebe werden gezielt gefördert. Wir kämpfen für die Industrie und besonders für die energieintensiven Unternehmen in NRW, damit diese bei der Energiewende nicht unter die Räder kommen.

Beste Bildung gestärkt:
Wir haben allein in 2012 über 16.000 neue U3-Plätze geschaffen, damit mehr Eltern ein qualitativ gutes Betreuungsangebot für ihre Kinder finden. Gleichzeitig haben wir die Elternbeiträge für das letzte KiTa-Jahr gestrichen. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Deshalb zahlen Studierende in NRW keine Studiengebühren mehr. Wir haben einen historischen Schulfrieden erreicht. Damit kann an immer mehr Schulen länger gemeinsam gelernt werden. Künftig wird jeder, der eine Ausbildung sucht, individuelle Förderung erhalten – „kein Abschluss ohne Anschluss“.

- „Gute Arbeit“ vorangebracht durch Stärkung der **Mitbestimmung** im öffentlichen Dienst und Einführung eines **Tariftreugesetzes** bei öffentlichen Aufträgen.

- Hilfe für Wirtschaft und Handwerk durch eine Initiative für **Fachkräfte**.